

„Wärme für den Winter“

Verein „Hilfe für Aleppo“ setzt Spendenaktion fort – Binnenflüchtlinge benötigen Heizmaterial

Noch immer herrscht in Syrien Krieg. Rund sechs Millionen Menschen sind Binnenflüchtlinge im eigenen Land. Sie zählen zu den Ärmsten der Armen und sind auf Hilfe angewiesen, um die kalte Jahreszeit zu überstehen. Der Verein „Hilfe für Aleppo“ veranstaltet daher auch heuer eine Spendenaktion unter dem Motto „Wärme für den Winter“, um Heizkohle verteilen zu können.

Rund zwei Millionen Menschen lebten in Zelten auf syrischem Staatsgebiet an der türkischen Grenze, erzählt Mouna Sabbagh, Vorsitzende des Vereins „Hilfe für Aleppo“ aus Passau. „Sie haben alles verloren: Menschen, die sie liebten, ihre Wohnungen, ihre Häuser und Lebensgrundlagen“, schildert Sabbagh, die selbst in Syrien geboren wurde.

„Oft hatten die Menschen Land, Felder und Tiere, die ihnen gehörten“, berichtet die Vorsitzende. Sie seien durch Bomben zerstört oder gestohlen worden. Viele der Binnenflüchtlinge lebten bereits im sechsten Jahr in Camps oder einfachen Behausungen. Die Hoffnung auf Rückkehr in ihr Heimatdorf oder ihre -stadt werde jedes Jahr geringer. Viele ersetzten ihre Zelte durch Zementsteinbaracken und stellten sich auf einen längeren Aufenthalt ein. „Sie möchten den nächsten Winter nicht noch einmal mit Stürmen, Regenfällen und Überschwemmungen erleben, der ihnen ihre letzten Habseligkeiten nimmt und das Leben noch schwerer und unerträglicher machte, als es schon ist“, sagt Sabbagh. Die Menschen lebten in Abhängigkeit von den internationalen Hilfsorganisationen und von Almosen. Arbeit



Dankbar für die Wärme: Vor allem die Kleinsten in den Camps der Binnenflüchtlinge in Syrien leiden unter den kalten Temperaturen. Der Verein „Hilfe für Aleppo“ unterstützt sie mit Heizkohle.

gebe es kaum. „Männer, die gewohnt waren, hart zu arbeiten, um ihre Familien zu versorgen, sind seit Jahren zur Untätigkeit verdammt“, bedauert Sabbagh. Dies treffe sie schwer. Es verwundere daher nicht, wenn sie niedergeschlagen, bedrückt und gebrochen erscheinen. Die traumatischen Erlebnisse des Krieges erschwerten die Situation zusätzlich.

Der Winter bereite den Menschen zudem jedes Jahr große Sorgen, berichtet Sabbagh. Sie fragten, ob sie genügend Brennmaterial haben, um ihren Platz zu wärmen und kochen zu können, ob ihre Behausung den Stürmen standhält. Die Gelder der großen Hilfsorganisationen reichten längst nicht mehr aus, um alle Geflüchteten ausreichend mit Brennmaterial zu versorgen.

Manchmal gebe es Verwandte im Ausland, die Geldbeträge übermitteln, um die größte Not zu lindern. Auch die Arbeit kleiner Hilfseinrichtungen, zum Beispiel des Vereins „Hilfe für Aleppo“ sei für viele Menschen lebensnotwendig, um den Winter gut zu überstehen. Der syrisch-deutschen Vereinschefin gelang es, über persönliche Kontakte Möglichkeiten zu schaffen, um direkt und unbürokratisch schnelle Hilfe leisten zu können.

Gemeinsam mit den Mitgliedern ihres Vereins „Hilfe für Aleppo“ organisierte Mouna Sabbagh schon im letzten Jahr eine erfolgreiche Aktion unter dem Titel „Wärme für den Winter“. Heuer setzt der Verein diese Aktion fort. „Die Menschen brauchen unsere Unterstützung“, weiß Sabbagh. Sie benötigten Öfen für den Win-



Hilfe zum Heizen: Ehrenamtliche Helfer des Vereins „Hilfe für Aleppo“ verteilen heuer im November Heizkohle an Binnenflüchtlinge in Syrien, damit diese die kalte Jahreszeit gut überstehen. – Fotos: Sabbagh

ter und Heizmaterialien, damit sie in ihren Unterkünften kochen können und es warm haben. Sabbagh bittet, die Ärmsten der Armen, die Binnenflüchtlinge in Syrien nicht zu vergessen und ihnen ein wenig Wärme zu schenken.

Unterstützung ist über das Spendenkonto „Hilfe für Aleppo e.V.“ mit der IBAN: De85 7405 0000 0030 3499 30 unter dem Verwendungszweck „Wärme für den Winter“ möglich. Für die Zusendung der Spendenbescheinigung ist die Anschrift anzugeben. – tw